

Pfarreiblatt

13 · 2014

Seelisberg

27. 06. – 20. 07. 2014

**Minireise 2014 — Foxtrail Luzern
Seelisberger Ministranten versuchten
dem Fuchs zu folgen ...!**



Liturgischer Kalender

Freitag, 27. Juni

Mittagstisch im Rest. Montana

Samstag, 28. Juni

16.30 Probe Singgruppe

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

20.30 Konzert mit der Harmoniemusik "De Bie", Belgien in der Pfarrkirche Türkollekte

Sonntag, 29. Juni

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger – es singt der Männerchor

Stiftjahrzeit für:
Hans und Margrit
Aschwanden-Huser sowie
Helen Aschwanden-Ziegler
und Familie, Molkerei

Josef und Luise Truttmann-
Stalder und Familie, Edelweiss

Kollekte: Papstopfer

Mittwoch, 02. Juli

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle

Freitag, 04. Juli

10.45 Schülergottesdienst
Kindergarten bis 6. Klasse in
der Pfarrkirche

Samstag, 05. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Josef und Luise Truttmann-
Stalder und Familie, Edelweiss

Sonntag, 06. Juli **Waldfestgottesdienst**

09.30 Eucharistiefeier mit Da-

niel Guillet im Tannwald

Gedächtnis der Musikgesell-
schaft für lebende und ver-
storbene Mitglieder

Stiftjahrzeit für:
Emil und Theres Zwyszig-
Schelbert und Familie,
Waldheim

Hans und Marie Zwyszig-
Zurfluh sowie Kinder und
Familien, Ebnet

Kollekte: Fremdsprachenseel-
sorge Uri

Mittwoch, 09. Juli

09.00 Eucharistiefeier in der
St. Anna-Kapelle in Volligen

Samstag, 12. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Gedächtnis für Stifter und
Wohltäter der Kapelle

Sonntag, 13. Juli

10.30 Eucharistiefeier mit
Walti Mathis

Stiftjahrzeit für:
Geschwister Truttmann,
Stöcken

Kollekte: miva - christophorus

15.00 Tauffeier für Sonja
Odermatt, Walchig 1

Mittwoch, 16. Juli

09.00 **Keine** Eucharistiefeier
in der Kapelle

Samstag, 19. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit Da-
niel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Geschwister Truttmann,
Stöcken

Sonntag, 20. Juli

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte: Kath. Pfadibewegung

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Redaktionschluss für

Nr. 14

19.07. bis 10.08.

02.07.

Nr. 15:

09.08. bis 31.08.

16.07.

Seelisberger Ministranten gehen auf Schnitzeljagd

Dieses Jahr unternahmen wir keine weite Reise. Am 15. Juni ging es nach Luzern. Nach pünktlicher Ankunft mit dem Zug besuchten wir den Gottesdienst in der Pauluskirche.

Schon nach kurzer Zeit erwähnte der Pfarrer die Seelisberger Ministrantenschar mit den „Sakristaninnen“. Von woher wusste er von uns? Ich habe ihn auf jeden Fall nicht informiert. Die Predigtgedanken waren interessant und auch für die Kinder gut verständlich. Gerne hörten wir alle zu. Auch die erfrischenden Gesänge der Vorsängergruppe trugen zu einer guten Atmosphäre bei. Dadurch merkten wir gar nicht, dass die Messe eine Stunde gedauert hatte. Am Schluss fragte der Pfarrer, ob wir bei uns in den Bergen den Wettersegen auch kennen.

Für das Mittagessen entschieden sich die Ministrantierenden fast einstimmig für den MC Donalds. Viele nahmen ein Menu, das nicht nur aus Essen bestand, sondern auch mit Büchern und Spielen versehen war. Dank der schnellen Fastfoodküche konnten wir rechtzeitig mit dem Foxtrail, der spannendsten Schnitzeljagd der Schweiz, beginnen. Unter dem Bahnhof ging es los. Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt und begannen gestaffelt. Bald stellte sich heraus, dass gewisse Posten sehr verzwickelt waren. Teilweise war es kaum mehr möglich, dem Fuchs zu folgen. Nicht nur gedanklich waren wir gefordert, sondern auch körperlich. Auf dieser spannenden Tour konnten wir Luzern aus einer neuen Perspektive kennen lernen.

Etwas erschöpft, aber dennoch gut gelaunt, traten wir die Rückreise an. Den Ministrantinnen und Ministranten danke ich fürs Mitmachen. Unseren „Sakristaninnen“ Brigitte Aschwanden und Marie-Theres Imhof herzlichen Dank für die gute Begleitung und Mithilfe.

Daniel Guillet



Die Bergbahn ist hervorragend im ersten Halbjahr unterwegs

NC. Die Generalversammlung der Treib-Seelisberg-Bahn AG hat am Dienstag, 17. Juni 2014, in Seelisberg allen Geschäften zugestimmt. Trotz des schlechten Wetters im Geschäftsjahr 2013 konnte die Bergbahn zum Weg der Schweiz die ordentlichen Abschreibungen machen und eine knapp ausgeglichene Rechnung 2013 präsentieren.

Rund 50 Aktionärinnen und Aktionäre, angereist aus der ganzen Schweiz, nahmen am letzten Dienstag an der 102. Generalversammlung der Treib-Seelisberg-Bahn AG im Hotel Bellevue in Seelisberg teil. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung und den Jahresbericht. Ebenso ohne Gegenstimmen erhielt der Verwaltungsrat unter der Leitung von Barbara Merz Wipfli die Entlastung. „Bis zum Juni 2013 hatten wir einen Rückstand zum Vorjahr von fast 30 %. Nur dank eines schönen Sommers konnte die Treib-Seelisberg-Bahn AG dieses grosse Manko noch einholen und eine fast ausgeglichene Rechnung für das vergangene Geschäftsjahr 2013 präsentieren“ erläuterte die Präsidentin den Geschäftsverlauf vom letzten Jahr. Ohne die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der Region hätte die Bergbahn im nördlichsten Teil von Uri es schwer, erfolgreich zu sein. Rund 90 % der Gäste steigen vom Schiff auf die Treib-Seelisberg-Bahn um oder umgekehrt. Dank dem ausgebauten Fahrplanangebot vom PostAuto auf der Linie Stans-Seelisberg dürften inskünftig noch mehr Gäste mit Schiff, Bergbahn und PostAuto in Kombination zum Seelisberg reisen. Da diese vor allem Wanderungen zum Rütli und Bauen machen, romantische Spaziergänge in Seelisberg unternehmen oder ein erfrischendes Bad im Bergsee



geniessen, spielt das Wetter bzw. der Wetterbericht eine zentrale Rolle für die Reiseplanung der Gäste. Dank der Steigerung im Gruppenreiseverkehr konnte die Wetterabhängigkeit in den letzten Jahren etwas verringert werden, da diese meist bei jedem Wetter die Bahn benützen. Zudem verbinden die Gruppen oft Ihren Besuch in Seelisberg mit einem Essen in einem der Restaurants von Seelisberg oder einer weiteren Dienstleistung. Sie schaffen so dank der Treib-Seelisberg-Bahn AG im Dorf und der Region eine bedeutende Wertschöpfung.

Stärkung der Nebengeschäfte

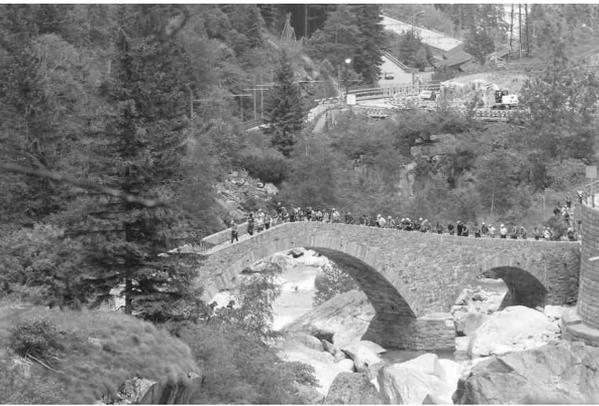
Nebst der Zusammenarbeit in der Region setzt die Treib-Seelisberg-Bahn AG seit einigen Jahren auf verschiedene zusätzliche Nebengeschäfte zum Bahnbetrieb. „Der Einsatz von unserem Reisebus für Kursfahrten und Ausflüge sowie die Führung vom Tourismusbüro in Seelisberg im Auftrag von Uri Tourismus sind wichtige Einnahmequellen für unsere Unternehmung“ erklärte Barbara Merz Wipfli den Aktionärinnen und Aktionären die Bedeutung der Nebenbetriebe. Anlässlich der Generalversammlung bedankte sie sich beim Mitarbeiterteam für die

grosse Flexibilität, dank der das Unternehmen mit all seinen Teilbetrieben überhaupt funktionieren kann. Sie gratulierte Richard Waser und Christoph Näpflin zu deren 20-jährigem Dienstjubiläum. „Dank dem milden Winter und den schönen Frühlingstagen ist die Treib-Seelisberg-Bahn AG erfolgreich im ersten Halbjahr 2014 unterwegs. Mit verschiedenen Angeboten und Werbemassnahmen gemeinsam mit unseren Partnern möchten wir diesen erfreulichen Trend weiterführen“ zeigte sich die Präsidentin zuversichtlich für das neue Geschäftsjahr der bald 100-jährigen Treib-Seelisberg-Bahn.

Christoph Näpflin

Mit einem Lächeln das Ziel erreicht

NC. Am letzten Samstag, 14. Juni 2014, führte Paul Dubacher zum 12. Mal die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Seelisberg durch den ganzen Kanton Uri bis zum Gotthard. Über 80 Personen nahmen teil und schafften die über 70 Kilometer lange Strecke.



Ein herrlicher Vollmond begleitete die über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom 12. Gotthardmarsch bei ihrem Start am Morgen um 02.40 Uhr in Seelisberg auf dem ersten Wegabschnitt nach Bauen. „Die Vollmondstimmung war ein super Erlebnis am Start und eine tolle Motivation für unsere Wanderung“ erzählte Wanderleiter Paul Dubacher am Ziel. Angenehme Temperaturen und nur ein kurzer Regenguss beim Aufstieg zum Gotthard sorgten für ideale Bedingungen für diesen Gewaltsmarsch durch den ganzen Kanton Uri. „Ich war begeistert über diese tolle Stimmung bei den Wandern sowie das Lachen und Jutzen der Teilnehmer vom Start bis zum Ziel“ wusste Paul Dubacher über den wiederum erfolgreichen Wanderanlass zu berichten. Über 25 Prozent der Teilnehmer kamen von ausserhalb von Uri und waren begeistert von der Wanderstrecke. Schnell hatten sie Kontakt mit einheimischen Wanderteilnehmern und so ergab sich ein schöner Gedankenaustausch während der Wanderung.

Treues Helferteam

Für einen reibungslosen Ablauf vom Gotthardmarsch wirkte im Hintergrund ein grosses Helferteam mit. Drei Begleitfahrzeuge brachten das Gepäck von Rastort zu Rastort. Das Team der Begleitfahrzeuge schaufelte sogar noch den letzten Schnee aus dem Weg beim Anstieg zum Gotthardpass. In Erstfeld sorgen Vreni und Franz Püntener seit Jahren für die Verpflegung bei der Pause, in Wassen ist August Schädler der gute Geist am Rastplatz. Ab Andermatt begleiteten Samariter die Wandergruppe und sorgten sich für das Wohl und die Gesundheit der Teilnehmer. Am Ziel der 17-stündigen Wanderung stand das Team vom Gotthardhospiz mit der nötigen Stärkung sowie Räumlichkeiten zur Körperpflege bereit. „Da in der Schöllenschlucht eine grosse Baustelle unsere Wanderroute unterbrochen hätte, organisierte uns der Gesamtprojektleiter Willi Reck von der ASTRA nicht nur ein problemloses und sicheres Durchkommen durch die Baustelle, sondern offerierte allen Teilnehmern auch noch eine willkommene Zwischenverpflegung“ freute sich Wanderleiter und Organisator Paul Dubacher über diese tolle Unterstützung. Zudem standen an der Strecke immer wieder Fans, welche ihre Angehörigen unterstützten mit Transparenten und Kuhglocken. „Speziell haben mich die beiden Kinder in der Schöllenen mit dem Transparent „Hopp Mami“ gefreut“ erinnert sich Paul Dubacher. Das



Dutzend der Wanderungen ist zwar voll, doch Paul Dubacher denkt nicht ans Aufhören. „Wenn alles gut läuft, wird am 20. Juni 2015 der 13. Gotthardmarsch stattfinden“ stellte der top motivierte Paul Dubacher am Ziel auf dem Gotthardpass in Aussicht.

Christoph Näpflin

Paul Dubacher (Mitte) bedankt sich bei Vreni und Franz Püntener für wie immer tolle Betreuung am Rastplatz in Erstfeld



**Impressionen zum
Oldtimertreffen in
Seelisberg**



Kinderausflug zum Kiesbagger

Am letzten Mittwoch trafen sich 15 Kinder und 7 Begleitpersonen zu einem gemeinsamen Ausflug zum Kiesbagger in Flüelen. Das Wetter war unsicher, es wurde sogar Gewitter gemeldet, aber wir wagten es trotzdem! Bei der Arnold & Co Kieswerk in Flüelen durften wir für unsere Sicherheit, aber sehr zur Freude der Kinder, einen Helm fassen. Mit dem Party-Nauen fuhren wir dann zum Kiesbagger raus, die Kinder durften sogar in die Führerkabine und dem Kapitän helfen zu steuern. Dann legte der Nauen am Bagger an und wir konnten unter kundiger Führung den Bagger besichtigen. Mittels zwei grossen Schaufeln wurden Sand, Kies und Steine aus dem See geholt. Das ganze Material wird dann gesiebt und gereinigt bis die verschiedenen grossen Sorten Kies und Sand getrennt sind. Auch wird Holz oder anderer Abfall aussortiert. Es war sehr laut, sehr hoch und sehr spannend. Wieder auf dem Nauen machten wir noch eine kleine Rundfahrt. Dann waren alle Kinder hungrig und durstig. Das Zvieri nahmen wir dann beim Vogelpark in Altdorf ein. Das Wetterglück war auf unserer Seite, kaum sassen wir im Trockenen, fing es an zu regnen.

Frauengemeinschaft Seelisberg



HGU-Kurs-Abschlussfeier in Wolfenschiessen

Neue Leiterinnen für Heimgruppenunterricht

Zehn Frauen nahmen in einer kleinen Feierstunde ihre Kursbestätigung für die HGU-Ausbildung in Empfang.

Einladend und feierlich zeigte sich die Aula Zältgli. Eine Harfe, flankiert von zwei wunderbaren Wiesenblumensträussen, zierte den Raum. Der sorgfältig gedeckte Tisch liess Gutes erahnen. Das HGU-Team aus Wolfenschiessen hat beste Voraussetzungen für einen schönen Feier-Abend geschaffen.

Kursbestätigung

In einer schlichten Feier mit einer «Laudatio», Grussworten von reformierter und katholischer Seite und einem wunderbaren Harfenspiel samt Gesang erhielten die zehn Frauen die Kursausweise. Ein feiner Apéro leitete über zum gemeinsamen Nachtessen.

HGU-Ausbildung

HGU heisst Heimgruppenunterricht und meint die Religionsstunden für Erstklässler (in einer Pfarrei auch Zweitklässler), die von HGU-Leiterinnen in Gruppen von vier bis sechs Kindern in der eigenen Stube gehalten werden. HGU wird aber auch mit Herzlichkeit, Geborgenheit und Urvertrauen gedeutet. Der Unterricht in Kleingruppen, in der Geborgenheit der eigenen Stube soll die Kinder Religion in einer herzlichen, Geborgenheit vermittelnden Atmosphäre erfahren lassen und das Urvertrauen in die Welt, die Menschen und letztlich in Gott stärken.

Jährlich bieten die katholische und reformierte Kirche Nidwaldens gemeinsam einen HGU-Ausbildungskurs an. In 25 Kursstunden werden die Teilnehmenden in Theologie und Didaktik eingeführt. Parallel zur Ausbildung halten sie während des Kurses bereits «Religionsunterricht in der eigenen Stube». So haben die zehn Absolventinnen von November bis Mai regelmässig eine Gruppe unterrichtet. Dabei wurden sie von einer erfahrenen HGU-Person unterstützt und begleitet.

Treue HGU-Leiterinnen

Die HGU-Leiterinnen und -leiter - meist junge Mütter, in Nidwalden aber auch Väter, Grosseltern und eine Klosterschwester - bleiben dieser Aufgabe in der Regel mehrere Jahre treu. In diesem Jahr gab es keine Abgänge, darum werden für das nächste Schuljahr keine neuen HGU-Leiterinnen benötigt. Erstmals seit der Einführung des HGU vor 19 Jahren findet deshalb kein HGU-Kurs statt

Benno Büeler, Fachstelle KAN



Die Gefeierten (von oben und jeweils von links):

Maja Schumacher, Erika Naranjo, Esther Niederberger-Barmettler, Petra Odermatt-Berwert, Sybille Käslin-Amstutz; Ursi von Rotz-Bircher, Jeannette Tomasson-Häcki, Sylvia Portmann; Rita Schuler, Petra Niederberger

Die Kirchenräte Nidwaldens zu Gast in Obbürgen

Obbürgen verwöhnt Kopf, Herz und Magen

Der Kirchenrat von Obbürgen präsentierte drei Referenten mit Herzblut für ihr Schaffen. Mit ebenso viel Herzblut verwöhnten sie die 60 KirchenrätInnen kulinarisch.

«Hab gar nicht gewusst, dass...» – zum Beispiel : dass die Pfarrei Obbürgen Seeanstoss hat. Verraten hat dies Kirchgemeindepräsident Fredy Barmettler in seiner Begrüssung und kurzen Präsentation «seiner» Pfarrei Obbürgen. In diesem Stil ging es weiter und das Kirchenrätetreffen wurde zu einem Abend voller Überraschungen.

Einzigartige Orgel

Die mechanische Orgel von Obbürgen ist (fast) neu. Speziell ist, dass sie nicht auf der Empore, sondern im Chor vorne steht; und gar einzigartig, dass sie eine externe Klaviatur hat. Das heisst: mittels einer Drehung des Schlüssels, der die Orgel einschaltet, wird der Spieltisch der Orgel aus- und die elektrische externe Klaviatur eingeschaltet. Diese sieht aus wie ein Keyboard, kann irgendwo stehen und bespielt werden. So kann der Organist, der auch Kirchenchorleiter ist, sowohl die Orgel bespielen als auch den Chor dirigieren. Die Orgel ist ein Bijoux, das - von den Stanser Orgelbauern Erni Junior und Senior gebaut – schon optisch in die Kirche von Obbürgen passt. Welch wunderbare Töne und unterschiedlichste Stimmungen und Klangfarben ihr entlockt werden können, «demonstrierte» Organist Martin Heim (Thun/Interlaken). Wie wahr das Wort von Erni Junior: «Eine Orgel zu bauen ist ein erfüllendes Handwerk, die Krönung aber, wenn sie ertönt.»

Arbeit für Leute mit Fingerspitzengefühl

Anders aber auch Fingerspitzengefühl braucht die Arbeit von Erich Aeschlimann und seinen Leuten aus Altdorf: Sie machen Friedhofsanierungen, so geschehen auch in Obbürgen, wo es wie vieler-

orts aufgrund der Bodenbeschaffenheit zu Problemen mit der Verwesung der beerdigten Menschen gekommen ist.

«Unser oberstes Prinzip ist, die Arbeit von A bis Z pietätvoll zu machen. Das bedingt viele sorgfältige Gespräche mit den Angehörigen und Fingerspitzengefühl bei der Handarbeit der Umbettung der Leichen.»

Ein feines Sensorium brauche es auch, wenn sich die SeelsorgerInnen um die Alltags- und Lebensprobleme der Menschen in den Pfarreien kümmern und sie auf ihrem Weg unterstützen, meinte Marino Bosoppi in Vertretung des Dekanats. Dieses reichte beim Kleinen Kirchenrat der Landeskirche einen Antrag ein: «Auf der Fachstelle KAN soll der neue Fachbereich Diakonie geschaffen und professionell besetzt werden.» Die Inhalte und Aufgaben sind umschrieben und die dazu notwendigen Ressourcen eingeschätzt.

Dank an den Kirchenrat Obbürgen

Nach den interessanten Referaten lud der Kirchenrat Obbürgen zu Speis und Trank. Die 60 KirchenrätInnen liessen den Abend ausklingen bei angeregten Gesprächen in gemütlicher Runde.

Silvia Brändle

Mehr Bilder: www.kath-nw.ch



Martin Heim im Element assistiert von Erwin Erni Junior, dem Erbauer der Orgel

Pfarrei und Kloster feiern die «neuen» Glocken

Seit 50 Jahren begleiten sie unser Leben

Am 06. Juli 1964 wurden die neuen Glocken in den Turm aufgezogen; am 10. Juli erklang das neue Geläut zum ersten Mal. Zuvor erlebte Engelberg eine wechselvolle Glockenzeit.

Zum Goldenen Jubiläum spielen «Golden Bells».

Abt Leonard verfasste zu diesem Freudentag die Festschrift: «Das deutsche Wort Glocke ist erstmalig in einem Brief des heiligen Bonifatius an Abt Heutberth von Wearmouth (744-747) nachweisbar. Dort heisst es: *Wenn Sie mir eine Glocke (clocca) senden, so lassen Sie mir damit in meinem Wanderleben grossen Trost zukommen. Wanderer in dieser Welt sind wir alle. Dass wir ob des irdischen Wanderns das ewige Ziel nicht vergessen, sind uns dazu als Rufer und Mahner die Glocken im Kirchturm gegeben. Doch auch als Tröster im Leid des Erdenlebens. Mit uns tragen sie und lassen sie erklingen Freud und Leid, Jubel und Klage, Festtag und Alltag. Leben wir in Freundschaft mit ihnen! Denn wer die Glocken liebt, den lieben die Glocken.»*



Im Mai 1964 verliessen die Glocken von 1775 das Engelbergertal, ausser die Zweitgrösste: Die Angelus-Glocke steht als Erinnerung an den hochverdienten Abt Leodegar Salzmann noch heute im Pfarrgarten.

Glocken sind nicht gleich Glocken

Die Vorgänger-Glocken des jetzigen Geläutes stammten von 1775; ihre Vorgänger wurden drei Jahre nach dem letzten grossen Klosterbrand 1731 aufgehängt, taten ihren Dienst aber nicht sehr lange, weil sie offenbar von geringer Qualität gewesen waren.

Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Wunsch laut, das Geläute von 1775 zu ändern. Der Grund dafür war, dass aus klanglichen Gründen nie mehr als vier Glocken miteinander geläut

tet werden konnten. Wegen der beiden Weltkriege musste das Projekt für ein neues Geläute jedoch bis in die 60-er Jahre warten.

Am 08. Mai 1964 erklangen zum letzten Mal alle Glocken des Geläutes von 1775. Nach Aussagen von Zeitzeugen klang das sehr eigenartig. Sie wurden zur Glockengiesserei Emil Eschmann in Rickenbach bei Wil SG transportiert, wo sie eingeschmolzen und zu neuen Glocken werden sollten.

Goldenes Glockenjubiläum

Zum goldenen Jubiläum der Engelberger Kirchturm-glocken wird am 02. Juli – als Auftakt des Engelberger Orgelsommers – ein ganz spezielles Konzert organisiert. «Golden Bells» (Eric Nünlist, Sylvia Stampfli) spielen zuerst auf den Kirchturm-glocken, bevor das eigent-

liche Konzert mit Orgel und Handbells in der Kirche beginnt. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr auf dem Friedhof! *Pfr. Pater Patrick Ledergerber*

Mehr Informationen:

Das Engelberger Geläut: www.srf.ch/radio-srf-musikwelle/glocken-der-heimat

Goldenbells: www.swissbells.org

Engelberger Orgelsommer:

www.kloster-engelberg.ch/kultur/orgelsommer_2014

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier

SO, 29.06.2014, 07.00 Uhr

SO, 06./13.07.2014, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu

FR, 27.06.2014, 19.30 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)

FR, 27.06.2014, 19.00 Uhr

Wallfahrtstag in

Maria Rickenbach

Achtstündiges Gebet

MO, 14.07.2014

10.00 Uhr

Wallfahrtsgottesdienst und

Aussetzung des Allerheiligsten

Anbetungsstunden

14.00 Uhr

Schlussandacht und Segen

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde

MO, 07.07.2014, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Infos: Christine Dübendorfer,

041 610 70 38 / 079 769 79 21

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SA, 05.07.2014, 15.00 Uhr,

Sportanlagen Kollegi, Stans

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch

SA, 12.07.2014, 14.30 bis

17.00 Uhr, Oeki Stansstad

Engelberger Orgelsommer

Die Orgelkonzerte beginnen jeweils 20.30 Uhr nach der

Komplet von 20.00 Uhr

in der Klosterkirche Engelberg

Mittwoch, 02.07.2014

Goldenbells (siehe vorangehende Seite)

Mittwoch, 09.07.2014

Hans-Eugen Frischknecht, Bern

Mittwoch, 16.07.2014

Olga Papikian (Sopran), Simon Nadasi (Orgel)

Mittwoch, 23.07.2014

Suzanne Z'Graggen, Solothurn

Mittwoch, 30.07.2014

Peter Van de Velde, Antwerpen

Mittwoch, 06.08.2014

Nicolas Senn, Hackbrett, P. Patrick Ledergerber OSB (Orgel)

Mittwoch, 13.08.2014

Alessandro Valoriani, Engelberg

Eintritt frei - Türkollekte

www.kloster-engelberg.ch/kultur/orgelsommer_2014

Orgelmatinée

www.stanserorgelmatineen.ch

Nadia Bacchetta, Aarau (Orgel)

und Andy Blöchliger, Schlag-

zeug (Landscapes of Pathmos

von Petr Eben)

SA, 05.07.2014

11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Schwyzerörgeltrio Zindholz

SO, 29.06.2014, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetmoos

Reise: München, Dachau

www.aktuel.ch

Anmeldung erforderlich

FR, 15.08. – SO, 17.08.2014

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Grillieren auf Marienhohle

Für alle über 50ig

**Dienstag, 01. Juli 2014, ab 11.30 Uhr (bei
schönem Wetter)**

**Mitbringen: Wurst oder Fleisch
Für Getränke und Beilagen wird gesorgt!**

Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind und mit uns ein paar gemütliche Stunden verbringen.

Frauengemeinschaft Seelisberg



Übung in Buochs

**Mittwoch, 02.07.2014, 19 Uhr!
beim Tanzplatz**

Wir bilden Fahrgemeinschaften. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

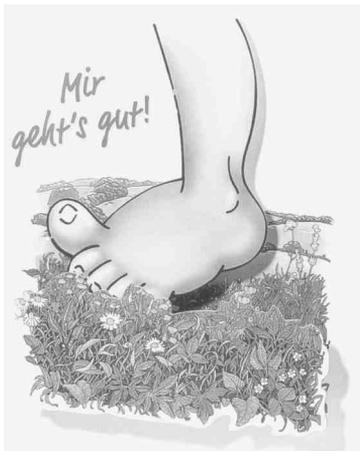
der Vorstand

**Das Sekretariat bleibt vom 25.
07. bis 24. August geschlossen!**

**In dringenden Fällen erreichen
Sie Pfr. Daniel Guillet unter
079 437 53 49!**

**Ich wünsche Ihnen allen noch
einen schönen Sommer!**

Marcelle Berlinger



Fusspflagedienst Seelisberg

02. Juli 2014 im Pfarrhaus!

Anmeldung an: Bernadette Bissig, 041 870 28 76